

## Buchhalterin veruntreute 1,8 Millionen

**PROZESS** Beim ersten Mal waren es 1,5 Millionen Franken. Während noch der Prozess dafür lief, veruntreute eine Buchhalterin erneut mehr als 340 000 Franken. Wegen des Folgedelikts erhielt sie eine weitere unbedingte Freiheitsstrafe von 10 Monaten.

Urkundenfälschung, dann das eingekommene Geld für eigene Zwecke transferiert: Auch in der Region Thun ging eine Frau von Mai bis Dezember 2014 nach dem gleichen Muster vor. Die Geschäftsleitung hat der Buchhalterin vertraut, obschon: «Unsere Mitarbeiterin wusste auch, dass wir während ihrer Straftaten in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit waren. Das Wasser stand uns bis zum Hals. Sie veruntreute trotzdem weiter», sagte gestern einer der Firmeninhaber und Privatkläger vor dem Regionalgericht Thun-Oberland. Er hatte nach der Entlassung der fehlbaren Mitarbeiter gleich selbst die Buchhaltung für sein Unternehmen übernommen. «Die Übergabe der Buchhaltungsunterlagen war unübersichtlich, vermutlich wurden bewusst Belege ungeordnet abgelegt», blickte er zurück.

Schliesslich war es klar: Die Frau versah insgesamt 60 Rechnungen mit einer veränderten Rechnungsnummer und fügte einen Einzahlungsschein, ausgestellt zuhanden einer von ihr gegründeten Firma in London, an. So ergaunerte sie über 340 000 Franken, welche eigentlich der Firma ihres Chefs gehört hätten.

### Einsicht nützte nichts

Sie würde sich therapeutisch betreuen lassen, Urkundenfälschung und Veruntreuung seien für sie ein Suchtverhalten, sagte die Fehlbare vor Gericht aus. Doch niemand im Saal mochte ihr recht glauben, es kamen auch kritische Fragen: Warum brachte sie während des laufenden ersten Verfahrens – wo sie sich selbst angezeigt hatte – ihre bereits neuen laufenden neuen Straftaten nicht zur Sprache? «Das hätte das Ganze erleichtert und wäre anders überkommen», sagte die Gerichtspräsidentin gestern.

### Für Eigenzweck gebraucht

Von den über 340 000 veruntreuten Franken ist nichts mehr übrig. «Ich brauchte das Geld für private Zwecke und um Schulden zu begleichen. Ich kann wohl mein Leben lang nie mehr alles zurückzahlen», sagte die Angeklagte. Vor allem die Aussage betreffend «private Zwecke» sorgte für ein Munkeln beim Privatkläger und dessen Anwalt. Denn sie hätten selbst beobachtet, welchen Lebensstandard die Angeklagte auch heute noch führe.

### Unbedingte Freiheitsstrafe

Das Urteil über die erste Fehlhandlung über 1,5 Millionen Franken Veruntreuung wurde vom Regionalgericht Bern-Mittelland gefällt und konnte zugunsten des neuen Verfahrens auf Empfehlung der Staatsanwaltschaft auch nicht abgeändert werden. Für die Straftat in der Region Thun bekommt die Angeklagte nun eine weitere unbedingte Freiheitsstrafe, der Vollzug wird 10 Monate dauern. Zudem hat sie einen grossen Teil der Verfahrenskosten zu übernehmen. Sie wurde ebenfalls bestraft, weil sie trotz behördlicher Aufforderung die Ausweise und Kontrollschilder eines der eigenen Firmenautos nicht abgab, nachdem sie die Rechnungen unbezahlt gelassen hatte. *schü*



# Die Stadt räumt Hindernisse aus dem Weg

Die Wiese zwischen Zwetschgenweg und Bahnlinie: Die Stadt möchte es potenziellen Bauherren leichter machen, hier ihre Projekte umzusetzen.

Patric Spahni

### THUN Bauprojekte auf dem Gewerbeland im Schoren sollen schneller und einfacher umgesetzt werden können. Zu diesem Zweck erlässt die Stadt eine Überbauungsordnung.

Das im Jahr 2012 eingereichte Bauvorhaben der Bauherrschaften Post AG, Gafner AG und Inducta AG wurde im Frühling 2016 nach langwieriger Planungsarbeit und grossem Widerstand einzelner Einsprechenden zurückgezogen (wir berichteten). Das Uhrenunternehmen Inducta AG baut seinen dringend benötigten neuen Betriebsstandort nun innerhalb des bestehenden

Wirtschaftsparks Thun-Schoren. Die Gafner AG und die Post AG haben ihre Ausbaupläne im Gebiet Schoren vorerst zurückgestellt.

### Hohe Planungssicherheit

«Für die Ansiedlung neuer Thuner Unternehmen sowie deren Entwicklung ist die Verfügbarkeit von Flächen ein zentraler Erfolgsfaktor», teilte die Stadt Thun gestern mit. Damit die freien Flächen im Gewerbegebiet Thun-Schoren künftig rasch entwickelt und bebaut werden können, habe der Gemeinderat der Stadt Thun für den noch un bebauten Teil der Zone mit Planungspflicht ZPP T

Gwatt-Schoren eine Überbauungsordnung ausarbeiten lassen. Damit könnten interessierten Unternehmen eine hohe Planungssicherheit und ein vergleichsweise kurzes Projektierungsverfahren geboten werden. «Das im Frühling zurückgezogene Projekt war ein gemeinsames Bauvorhaben von Post, Gafner und Inducta», führte Gemeinderätin Marianne Dumermuth (SP), Vorsteherin der Abteilung Stadtentwicklung, auf Anfrage aus.

### Bauen in Etappen möglich

«Durch die Überbauungsordnung können die jeweiligen Grundeigentümer ihre Flächen

einzelnen entwickeln. Nach der Genehmigung der Überbauungsordnung besteht eine höhere Planungssicherheit, wichtige planerische Fragen wie beispielsweise die Erschliessung sind bereits geklärt und fallen im Baubewilligungsverfahren nicht mehr an.» Der Erlass einer Überbauungsordnung habe noch einen anderen Vorteil, so Dumermuth weiter: «Das Gelände kann nun etappiert überbaut werden.»

Ob die Post noch Interesse an einem Neubau im Schoren hat, ist derzeit offen: «Die Post wird ihre Bedürfnisse bis im Frühling 2017 abklären und dann über weitere Schritte entscheiden», erklärte

Sprecherin Nathalie Dérobert gestern auf Anfrage.

### Öffentliche Planaufgabe

Die Unterlagen der Überbauungsordnung liegen ab heute bis 14. Oktober öffentlich auf und können im Auflagerraum der Stadtverwaltung an der Industriestrasse 2 während der ordentlichen Bürozeiten oder unter [www.thun.ch/auflage](http://www.thun.ch/auflage) eingesehen werden. Nach Ablauf der Auflagefrist wird der Gemeinderat über die Überbauungsordnung befinden. Die Genehmigung der Überbauungsordnung durch den Kanton ist im 1. Quartal 2017 vorgesehen. *Marc Imboden*

## Sicherheit und Freunde gewonnen

### THUN Zwei Höhepunkte des Kadettenjahres stehen im September an: die Kadettentage und der Ausschiesset. Für Hauptmann Corina Bürgisser ein Anlass, auf das vergangene Kadettenjahr zurückzublicken.

Corina Bürgisser schmunzelt, wenn sie an ihre Anfangszeit als Hauptmann der Kadetten zurückdenkt: «Ich fühlte mich nicht wohl, vor vielen Leuten zu sprechen. Musste ich dem Korps Befehle geben oder einen Umzug anführen, war ich aufgeregt.» Mittlerweile hat sich die 15-Jährige an solche Situationen gewöhnt. Die Kadettenleiter hätten sie unterstützt und ihre Aufgaben erklärt. So sei sie immer besser in ihre Rolle reingewachsen. Durch die Erfahrungen der vergangenen fünf Monate fühle sie sich in ihrer Funktion so sicher, dass sie ihrer Rede am Ausschiesset ohne Nervosität entgegenblicke. Im Moment feile sie, unterstützt von ihren Eltern und dem Bruder, an den letzten Formulierungen der Rede.

### Vorfriede trotz Wehmut

Das Hauptthema ihrer Ansprache werde der Rückblick auf das

Kadettenjahr sein. Corinas Höhepunkt davon war das Tenero-Lager im April: «Es machte Spass, viel Zeit mit meinen Freundinnen und Freunden zu verbringen.» Mit von der Partie sei auch

### «Musste ich dem Korps Befehle geben oder einen Umzug anführen, war ich aufgeregt.»

ein Tropfen Wehmut gewesen. Oft hätte sie daran gedacht, dass dies ihr letztes Tenero-Lager sei. Ähnliches passiere ihr, wenn sie an die Kadettentage in Murten oder an den Ausschiesset denke – jede dieser Veranstaltungen sei die letzte als aktive Kadettin. Die Vorfreude trübe dies aber nicht.

Mit dem Abschluss ihrer Kadettinnenlaufbahn geht im Sommer 2017 auch ihre Zeit an der OSS Strättligen zu Ende. Welche Ausbildung sie danach anfängt, weiss sie noch nicht. Fest steht, dass sie weiter eine Schule besuchen will. Das Gymnasium oder die Fachmittelschule stehen zur Auswahl. «Nach dem Ausschiesset habe ich genügend Zeit, mich mit dieser Entscheidung zu beschäftigen.»

Flavia von Gunten

### «Ich fühlte mich nicht wohl, vor vielen Leuten zu sprechen.»

Corina Bürgisser



Kadetten-Hauptmann Corina Bürgisser.

Flavia von Gunten

## In Kürze

### THUN Oldtimer auf dem Rathausplatz

Bereits zum 7. Mal findet am Samstag auf dem Thuner Rathausplatz ein Apéro für alle Liebhaber von klassischen und historischen Fahrzeugen statt. Unter dem Titel «Classic Drivers Event Thun» würden zwischen 16 und 18 Uhr Oldtimer aller Marken und Jahrgänge erwartet, schreibt die Organisatorin, die Hotel Frein Hof Thun AG, in einer Medienmitteilung. Anlässlich eines «Concours de Sympathie» gewinnt der sympathischste Classic Car einen attraktiven Preis. Der Gewinner wird vom Publikum ausgewählt. Verlost werden zudem IGT-Gutscheine für alle am Wettbewerb teilnehmenden Passanten. *pd*

### THUN Marktfahrer sagen Danke

Am 10. September bedanken sich die Thuner Marktfahrer bei ihren Kundinnen und Kunden mit einem kleinen Geschenk. Die Innenstadt-Genossenschaft Thun (IGT) und das Polizeinspektorat unterstützen die Aktion, die bereits zum vierten Mal durchgeführt wird, wie die Stadt mitteilt. Gemeinderat Peter Siegenthaler und Polizeiinspektor Peter Schütz helfen am Vormittag im Bälliz und auf dem Rathausplatz bei der Geschenkverteilung. *pd*